

3. Der zweite holt den matten Gaul und überladet ihn mit Säcken. Ha, ha! das Schmausen macht dich faul; du ließt es dir beim Bruder schmecken. Der Esel keucht mit dürrem Saum' und schleppt sich bis zum Stalle kaum.

4. Den dritten Tag die alte Plage: Es gibt nicht lauter Feiertage; ein wenig Fasten ist gesund; ich merke schon, du wirst zu rund.

5. Der Esel fällt vor Schwäche nieder, schnappt auf und regt sich nicht wieder. Nun teilt euch in die Haut, ihr Brüder!

### 133. Sprichwörter.

Undank ist der Welt Lohn. — Ein Undankbarer schadet zehn Armen. — Unrecht Gut gedeihet nicht. — Ein ungerechter Pfennig verzehret den gerechten Taler.

## II. Aus der Geschichte unseres Volkes.

### A. Aus der deutschen Geschichte.

#### 134. Gelübde.

Ferdinand Maxmann.

1. Ich hab' mich ergeben  
mit Herz und mit Hand  
dir, Land voll Lieb' und Leben,  
mein deutsches Vaterland.

2. Mein Herz ist entglommen,  
dir treu zugewandt,  
du Land der Frei'n und Frommen,  
du herrlich Hermannsland.

3. Will halten und gläuben  
an Gott fromm und frei!  
Will, Vaterland, dir bleiben  
auf ewig fest und treu!

4. Ach Gott, tu' erheben  
mein jung Herzensblut  
zu frischem, freud'gem Leben,  
zu freiem, frommem Mut!

5. Laß Kraft mich erwerben  
in Herz und in Hand,  
zu leben und zu sterben  
fürs heil'ge Vaterland!